

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsplan 2016***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

13.01.2016

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

21.01.2016

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, den Wirtschaftsplan der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2016 in der vom Aufsichtsrat am 19. Januar 2016 gebilligten Fassung zu beschließen.“

Sachverhalt:

Die gemäß § 12 Ziffer 3 Buchst. a des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) vorgesehene Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Wirtschaftsplanes bedarf einer Weisung an die dortigen städtischen Vertreter. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 28. Februar 2012 wurde die Zuständigkeit hierfür für die Dauer der laufenden Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Die Wirtschaftsplanung der SBBG für das Geschäftsjahr 2016 wird in der Aufsichtsratssitzung am 19. Januar 2016 beraten. Sollte eine Empfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Wirtschaftsplanes nicht erfolgen, wird ergänzend berichtet.

Im Rahmen der Konsolidierung der städtischen Haushaltsplanung in den Jahren 2016 – 2019 sollten auch die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen Konsolidierungsvorschläge erarbeiten, die zu einer Reduzierung des städtischen Verlustausgleichsbedarfs führen. In der vorgelegten Wirtschaftsplanung 2016 der SBBG wurden neben der Vermietung des Gebäudes Neue Knochenhauerstraße 5 (Unterbringung minderjähriger Flüchtlinge) und dem Verzicht auf eine Stellennachbesetzung vor allem Verbesserungen im Zinsergebnis berücksichtigt, die im Finanzplanungszeitraum bis 2019 zu Einsparungen im Gesamtumfang von rd. 1,8 Mio. € führen.

Gleichwohl ergibt sich aufgrund der fortgeschriebenen Ergebnisentwicklungen – vor allem im Beteiligungsergebnis der SBBG - sowie unter Berücksichtigung der Konsolidierungsbeiträge der SBBG-Konzerngesellschaften gegenüber dem bisherigen Ansatz im städtischen Haushaltsplanentwurf 2016 (Basis: Wirtschaftsplanung 2015) von rd. 22.199 T€ ein um rd. 2.360 T€ höherer Verlustausgleichsbedarf der SBBG von insgesamt rd. 24.559 T€.

Der erhöhte Mittelbedarf soll in der Haushaltslesung 2016 des Rates im Rahmen der Ansatzveränderungen der Verwaltung am 15. März 2016 bereitgestellt werden. Sofern sich

in der Haushaltslesung größere Abweichungen – vor allem im Beteiligungsergebnis - ergeben sollten, müsste ggf. ein Nachtragswirtschaftsplan 2016 erstellt werden.

Das Jahresergebnis der SBBG setzt sich aus dem Betriebs-, dem Zins- und dem außerordentlichen Ergebnis der SBBG sowie dem Beteiligungsergebnis der Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften zusammen und stellt sich wie folgt dar:

	Ist 2014 - in T€ -	Plan 2015 - in T€ -	Prognose 2015 - in T€ -	Plan 2016 - in T€ -
Betriebsergebnis SBBG*	-121	-956	-416	-704
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
BVAG & Co. KG (25,1 %)	5.321	7.580	7.580	7.555
Nibelungen-Wohnbau-GmbH BS (49 %)**	0	735	0	1.000
Kraftverkehr Mundstock GmbH	175	187	151	176
BS Bus- u. Bahnbetriebs-GmbH	0	1	1	1
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Verkehrs-GmbH	-19.684	-19.405	-19.396	-18.698
Stadhalle (rd. 94,8 %)	-4.223	-4.011	-4.011	-3.882
Stadtbad (rd. 94,9 %)	-7.714	-5.931	-7.977	-8.386
Beteiligungsergebnis	-26.125	-20.844	-23.652	-22.234
Zins/Finanzergebnis	-1.268	-1.406	-1.250	-1.554
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.514	-23.206	-25.318	-24.492
davon: <i>Sondereffekte</i>	0	0	0	0
nachrichtlich: <i>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit ohne Sondereffekte</i>	-27.514	-23.206	-25.318	-24.492
außerordentliches Ergebnis	-67	-67	-67	-67
Jahresergebnis	-27.581	-23.273	-25.385	-24.559
Gewinnvortrag	6.389	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	21.192	23.273	23.273	24.559
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	-2.112	0

* incl. sonst. Steuern

** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Ergebnisentwicklung der SBBG wird hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt. Neben den auf Basis der Konsolidierungsbeiträge erfolgten Anpassungen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit-GmbH sowie im Betriebs- und Zinsergebnis der SBBG hat hier die Ausschüttungshöhe der Braunschweiger Versorgungs-AG in Abhängigkeit von den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt entscheidenden Einfluss auf das erwartete Jahresergebnis. Weiterhin wurde in der Planung 2016 eine Dividendenausschüttung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig in Höhe von 1 Mio. € berücksichtigt. Zu der in diesem Zusammenhang vorgesehenen Vereinbarung wird auf die Ausführungen zur Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig unter der Textziffer V der Vorlage verwiesen.

Die derzeitige Prognose für das Jahr 2015 weist derzeit einen Mehrbedarf von 2.112 T€ aus. Nach Vorliegen der endgültigen Jahresabschlüsse der SBBG-Konzerngesellschaften könnte

sich dieser Betrag noch verändern. Daher ist vorgesehen, den sich dann abschließend ergebenden Mittelbedarf durch den Rat der Stadt Braunschweig überplanmäßig bereitstellen zu lassen (s. auch Erläuterungen auf Seite 9 des Wirtschaftsplans der SBBG im Absatz „Jahresergebnis“).

I. Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH

Das **Betriebsergebnis der SBBG** in 2016 beträgt -416 T€ und berücksichtigt im Personalaufwand unter Verzicht auf die Nachbesetzung einer Stelle auf Basis der städtischen Planungsvorgabe eine Tariferhöhung von 2 % im Jahr 2016 für den Personalstand von 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für den Energie- und Gasbezug wurden Kostenerhöhungen von jeweils 4 % p. a. angesetzt.

Das **Zinsergebnis** (-1.554 T€ in 2016) wird im hohen Maße durch eine zum Jahreswechsel 2015/2016 erfolgte Umfinanzierung beeinflusst. Im Zusammenhang mit dem seinerzeit erfolgten Erwerb von Anteilen an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig benötigte Mittel sind bis dahin über den CashPool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert worden. Diese Zwischenfinanzierung wurde nun durch Darlehensaufnahme am Kapitalmarkt in Höhe von 19 Mio. € sowie beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig in Höhe von 24 Mio. € ersetzt. Für die Aufnahme der Kreditmarktmittel (19 Mio. €) hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 21. Dezember 2015 (s. Drucks.-Nr. 15-01072) die Übernahme einer städtischen Ausfallbürgschaft beschlossen. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Textziffer 5 des anliegenden Wirtschaftsplans 2016 der SBBG.

Im Finanzplanungszeitraum bis 2019 verbessert sich das **Zinsergebnis** der SBBG kontinuierlich durch das Auslaufen von Kreditverbindlichkeiten.

Das **Beteiligungsergebnis 2016** beträgt -22.234 T€ und liegt bis auf eine Verbesserung im Jahr 2018 auf -13.030 T€ im Finanzplanungszeitraum bis 2019 in etwa auf diesem Niveau. Zur Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zu den Textziffern II bis VI verwiesen.

Im **außerordentlichen Ergebnis** sind zwingend die sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz notwendig gewordenen Umstellungseffekte bei den Pensionsrückstellungen auszuweisen.

Der **Investitionsplan 2016** der SBBG hat einen Umfang von 258 T€. Neben Ersatzinvestitionen im Bereich der IT-Ausstattung (15 T€ in 2016 - 2019) sowie der Erstellung von Planungskonzepten für die Gebäude Wilhelmstraße 62 – 71 und Taubenstraße 5 im Hinblick auf eine künftige Verwendung sind vor allem sicherheitsrelevante Maßnahmen im Bereich der Löschwasserversorgung und der Sicherheitsbeleuchtung für das Gebäude Taubenstraße 7 eingeplant.

II. Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM)

Der Aufsichtsrat der Kraftverkehr Mundstock GmbH wird sich mit der Wirtschaftsplanung 2016 in seiner Sitzung am 18. Januar befassen.

Das operative Geschäft der KVM besteht in der Personalgestellung für die Verkehrs-GmbH und in der Durchführung von Linienverkehren auf zwei konzessionierten Linien. Zudem bestehen Dienstleistungsverträge mit der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service-GmbH (MNS). Gemäß der bestehenden Anwendungsvereinbarung mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH wurde die Quote für Subunternehmerleistungen auf ca. 20 % reduziert.

Nach Veräußerung eines 49,04 %-igen Geschäftsanteils der MNS wurde der bestehende Ergebnisabführungsvertrag im Jahr 2012 gekündigt. Somit erfolgt eine Ausschüttung erst mit

der Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses und damit um ein Jahr zeitversetzt gegenüber der ursprünglichen Regelung.

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht somit nur mit der Mundstock Reisen GmbH.

Die PVG als weitere Tochtergesellschaft der KVM erbringt seit dem 1. August 2006 ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet und im Landkreis Peine. Die KVM ist für diese Leistungen Inhaber der Linienkonzessionen, die Betriebsführung wurde auf die PVG übertragen.

Die KVM erwartet für das Planjahr 2016 bei unverändertem Personalbestand ein Ergebnis in Höhe von rd. 176 T€, wobei Gewinnabführungen in Höhe von rd. 110 T€ (MNS: 50 T€ und Mundstock Reisen: 60 T€) prognostiziert werden. Im Finanzplan der KVM sind für 2016 Investitionen im Umfang von 85 T€ vorgesehen. Hiervon entfallen 30 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen, 30 T€ auf Maschinen sowie 25 T€ auf die Beschaffung eines PKW. Busbeschaffungen sind im Jahr 2016 im Rahmen der mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH abgestimmten Beschaffungsstrategie nicht vorgesehen.

Im Jahr 2016 werden nach Abstimmung mit den Gesellschaftern Optimierungen der strategischen Ausrichtung der KVM-Gruppe geprüft.

III. Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG)

Nach der Wirtschaftsplanung 2016 der BVAG wird für 2016 ein Jahresüberschuss von 30,1 Mio. € erwartet. Der an die SBBG abzuführende Ergebnisanteil beträgt 25,1 % bzw. rd. 7,6 Mio. €. Durch den mit Wirkung vom 1. Januar 2005 vollzogenen Formwechsel der BVAG in eine Personengesellschaft kann die Ergebnisabführung bei der SBBG im selben Jahr berücksichtigt werden. Wegen der bestehenden steuerlichen Organschaft kann die Ergebnisabführung auf Ebene der SBBG mit den Verlusten aus dem Verkehrsbereich verrechnet werden, so dass sie letztlich nicht mit Körperschaftsteuer belastet wird. Durch die veränderten Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten entwickeln sich die Ergebnisse gegenüber den sehr hohen Gewinnen der Vorjahre eher rückläufig.

IV. Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Nach der Umwandlung der Braunschweiger Verkehrs-AG in eine GmbH entscheidet gemäß § 12 Ziffer 3 des neuen Gesellschaftsvertrages der BSVG die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Wirtschaftsplans. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BSVG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG. Für die erforderliche Weisung ist ein separater Beschluss des Finanz- und Personalausschusses erforderlich. Hierzu wird auf die Drucks.-Nr.: 16-01400 zur heutigen Sitzung verwiesen. Der Aufsichtsrat wird die Wirtschaftsplanung 2016 am 18. Januar 2016 beraten.

V. Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo)

Die Ergebnisse der Niwo fließen um ein Jahr versetzt in den Jahresabschluss der SBBG ein, da hier weder ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, noch Abschlagszahlungen auf das Jahresergebnis zu leisten sind. Im Jahr 2016 ist aus dem Jahresabschluss 2015 eine Dividendenzahlung in Höhe von 1.000 T€ geplant. Im Hinblick auf die erforderliche Weisung an die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2016 bzw. die Vereinbarung über die künftige Ergebnisverwendung der Niwo in der Gesellschafterversammlung der Niwo wird auf die Drucks.-Nr.: 15-01359 (Niwo – Wirtschaftsplan 2016) bzw. 15-00489 (Vereinbarung zur Ergebnisverwendung der Niwo) zur heutigen Sitzung verwiesen. Der Aufsichtsrat wird die Wirtschaftsplanung 2016 am 15. Januar 2016 beraten.

**VI. Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad)
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle)**

Der Aufsichtsrat der Stadtbad hat in seiner Sitzung am 5. Januar 2016 dem Wirtschaftsplan 2016 einstimmig zugestimmt. Die Wirtschaftsplanung der Stadthalle für das Geschäftsjahr 2016 ist vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. Januar 2016 gebilligt worden.

Zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2016 in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen der Stadthalle und der Stadtbad ist eine Weisung an die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG erforderlich. Bezüglich dieser Anweisungsbeschlüsse wird auf die Drucks.-Nr. 16-01402 (Stadtbad) und 15-01383 (Stadthalle) zur heutigen Sitzung verwiesen.

Die Wirtschaftspläne 2016 der SBBG und der KVM sind als Anlage beigefügt.

Geiger

Anlagen:

Wirtschaftsplan der SBBG

Wirtschaftspläne der KVM-Gruppe

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2016

und

mittelfristige Unternehmensvorschau

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Personalplan	4
3. Ergebnisplan	5
4. Investitionsplan	10
5. Finanzplan	11
6. Bilanzplan	13
7. Chancen und Risiken	15

1. Allgemeines

Die Kernaufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht im Halten, Verwalten und in der Steuerung von Beteiligungsunternehmen. In ihrer zentralen Funktion agiert sie somit als Finanzholding. Dabei wird insbesondere die steuerliche Organschaft zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungsbereich sichergestellt, die im Konzern letztlich Ertragsteuern in erheblichem Umfang erspart.

Neben den daraus resultierenden Aufgaben im Bereich der Beteiligungssteuerung und des Liquiditätsmanagements werden von der SBBG kaufmännische Dienstleistungen speziell im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings und der Unternehmensführung erbracht. Darüber hinaus ist sie im Bereich des Immobilienmanagements aktiv.

Die ursprünglich bereits im Oktober 2015 im Entwurf vorliegenden Planungen der SBBG und ihrer Tochtergesellschaften wurden vor dem Hintergrund des VW-Abgas-Skandals nochmals überarbeitet. Im Rahmen der Konsolidierung der städtischen Haushaltsplanung in den Jahren 2016 - 2019 sollte auch die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihre Tochtergesellschaften Konsolidierungsvorschläge erarbeiten, die zu einer Reduzierung des städtischen Verlustausgleichsbedarfs führen. In der vorgelegten Wirtschaftsplanung 2016 sind entsprechende Maßnahmen als Konsolidierungsvorschläge eingearbeitet worden. Diese liegen auch dem städtischen Haushaltsplanentwurf 2016ff, der in der Sitzung des Rates am 15. März 2016 abschließend beraten wird, im Hinblick auf die Verlustausgleichszahlungen der Stadt zugrunde. Sofern sich im Rahmen der Haushaltslesung größere Abweichungen ergeben sollten, müsste ggf. ein Nachtragswirtschaftsplan 2016 erstellt werden.

Die Planansätze basieren somit überwiegend auf dem Kenntnisstand Dezember 2015. Weiterhin wurden insbesondere folgende wesentliche Prämissen berücksichtigt:

- Für das Jahr 2016 wurde eine Tarifierhöhung von 2 % berücksichtigt. Für die Jahre 2017 - 2019 sind Tarifanpassungen von jeweils 1,5 % p. a. eingeplant.
- Für den Energie- und Gasbezug wurden Kostenerhöhungen von jeweils 4 % p. a. berücksichtigt. Für weitere Kostenpositionen sind keine signifikanten Erhöhungen geplant.
- Es sind Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Braunschweig in Höhe der bei SBBG voraussichtlich entstehenden Verluste geplant. Im Haushalt der Stadt Braunschweig erfolgt eine korrespondierende Einplanung.
- Kurzfristige Liquiditätsüberhänge werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Kurzfristige Liquiditätsfehlbeträge werden aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Der in den letzten Jahren entstandene langfristige bis unbefristete Kapitalbedarf, der bisher über den Cashpool der Stadt finanziert wurde, wird Anfang 2016 umfinanziert (siehe dazu insbesondere Punkt 5).
- Das sogenannte Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) wird vom Geschäftsjahr 2016 an zu kleineren Ausweisänderungen u. a. in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang führen. In den Planungen der SBBG und ihrer Tochtergesellschaften sind diese Änderungen noch nicht abgebildet.

2. Personalplan

Alle Daten zum: 31.12. des jeweiligen Jahres

	2015 Plan	2015 Vorschau	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan
Arbeiter und Angestellte	12,0	11,0	11,0	10,0	10,0	10,0
Personen	12,0	11,0	11,0	10,0	10,0	10,0
Mitarbeiterjahre	10,73	9,96	9,96	8,96	8,96	8,96

Der Personalstand der SBBG wird zum Ende des Jahres 2015 um eine Stelle reduziert. Die SBBG hat somit zum Jahresende 2015 einen Personalstand von 11 Mitarbeitern. Im Jahr 2017 wird ein zur SBBG abgeordneter Mitarbeiter ausscheiden, der aber bis dahin überwiegend Aufgaben für andere Konzerngesellschaften wahrnimmt. Auch hier ist keine Wiederbesetzung vorgesehen. Der Personalstand der SBBG wird insofern vom Jahr 2017 an bei 10 liegen. Dieser Wert wird konstant bleiben, wenn der aktuelle Aufgabenumfang sich nicht verändert.

Sechs Mitarbeiter arbeiten dabei in Teilzeit, so dass z. B. die Kapazität der 11 Mitarbeiter 9,96 Mitarbeiterjahren entspricht.

3. Ergebnisplan

Das Ergebnis der SBBG setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, dem Beteiligungsergebnis, dem Betriebsergebnis, dem Zinsergebnis und dem außerordentlichen Ergebnis. In der folgenden Aufstellung ist die Ergebnisentwicklung dargestellt:

	2015 Plan T Euro	2015 Vorschau T Euro	2016 Plan T Euro	2017 Plan T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	7.580	7.580	7.555	8.283	16.441	6.551
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-19.405	-19.396	-18.698	-18.668	-18.425	-18.487
Kraftverkehr Mundstock GmbH	187	151	176	176	181	188
Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH	1	1	1	1	1	1
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	735	0	1.000	1.000	1.061	1.000
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-4.011	-4.011	-3.882	-4.142	-3.874	-4.031
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-5.931	-7.977	-8.386	-8.353	-8.415	-8.452
Beteiligungsergebnis	-20.844	-23.652	-22.234	-21.703	-13.030	-23.230
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH						
Betriebsergebnis	-956	-416	-704	-476	-515	-625
Zinsergebnis	-1.406	-1.250	-1.554	-1.290	-1.234	-1.007
Außerordentliches Ergebnis	-67	-67	-67	-67	-67	-67
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-23.273	-25.385	-24.559	-23.536	-14.846	-24.929
Verlustausgleich durch die Stadt BS	23.273	23.273	24.559	23.536	14.846	24.929
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	0	-2.112	0	0	0	0

Im **Beteiligungsergebnis** werden die auf die SBBG entfallenden Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesell-

schaft mbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH desselben Jahres berücksichtigt. Zusätzlich ist noch der aus dem Vorjahresergebnis an die SBBG ausgeschüttete Ergebnisanteil der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten.

Das **Beteiligungsergebnis** wird im Planjahr 2016 rd. -22,2 Mio. Euro betragen.

Die Ergebnisse der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG haben sich ggü. den sehr hohen Gewinnen der Vorjahre rückläufig entwickelt. Dies ist insbesondere auf die Veränderung der Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten zurückzuführen, die dazu führen, dass bestehende Kohlekraftwerke und moderne Kraftwerke nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Im Planungszeitraum werden Gewinnabführungen in einer Höhe zwischen 6,6 Mio. Euro und 16,4 Mio. Euro erwartet. Die Ergebnisspitze im Jahr 2018 ist dabei auf eine dann vorgesehene Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH plant für 2016 einen Verlust von rd. 18,7 Mio. Euro. Für die Folgejahre werden Verluste in derselben Größenordnung entstehen. Diese Werte sind deutlich niedriger als die in der Vergangenheit geplanten Verluste. Dies beruht insbesondere auf der Berücksichtigung von Maßnahmen zur Konsolidierung (siehe Punkt 1).

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH plant einen positiven Ergebnisbeitrag von jeweils rd. 0,2 Mio. Euro p. a. Die Kernaufgabe dieser Gesellschaft besteht in der Erbringung von Fahrleistungen für die Verkehrs-GmbH.

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH entwickelt sich im Planungszeitraum sehr positiv. Sie hat ihr bisheriges Kerngeschäft deutlich erweitert und u. a. den Bau der IGS Weststadt sowie einige andere Projekte organisiert. Im Planungszeitraum wird sie maßgeblich an der Entwicklung der neuen Wohnquartiere Nördliches Ringgebiet und Alsterplatz beteiligt sein. Die Ergebnisse der Gesellschaft werden sich weiterhin positiv entwickeln.

Im Beteiligungsergebnis der SBBG wird die von der Gesellschaft an die SBBG ausgeschüttete Dividende ergebniswirksam gezeigt. In den letzten Jahren wurden keine entsprechenden Ausschüttungen getätigt. Das Vorgehen für die Folgejahre soll im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der SBBG geregelt werden. Für den Planungszeitraum wurden auf Basis der von der Gesellschaft vorgelegten Planungen Dividendenausschüttungen bei der SBBG in der Höhe berücksichtigt, die sich beim Abschluss dieser Vereinbarung ergeben würden.

Der auf die SBBG entfallende Verlust der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wird im Planjahr 2016 bei rd. -3,9 Mio. Euro liegen. In den Folgejahren schwankt dieser Wert zwischen -3,9 Mio. Euro und - 4,1 Mio. Euro. In den Daten sind dabei die in den Folgejahren absolut notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen eingeplant. Auch hier sind darüber hinaus die o.a. Maßnahmen zur Konsolidierung berücksichtigt.

Der auf die SBBG entfallende Ergebnisanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH liegt im Jahr 2016 bei -8,4 Mio. Euro. Dieser Wert bleibt im weiteren Planungszeitraum nahezu konstant. Der deutliche Anstieg des Verlustes gegenüber den Werten der Vorjahre ist im Wesentlichen auf das neue Freizeit- und Erlebnisbad und die dadurch deutlich gestiegenen Kapitalkosten zurückzuführen. Auch bei dieser Gesellschaft ist eine Konsolidierungsmaßnahme in der Planung berücksichtigt.

In der folgenden Aufstellung ist die Entwicklung des Jahresergebnisses der SBBG ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften dargestellt. Dabei sind die einzelnen Ergebniskomponenten – das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis und das außerordentliche Ergebnis – erkennbar:

<u>Erfolgsvorschau - GmbH</u>	2015 Plan T Euro	2015 Vorschau T Euro	2016 Plan T Euro	2017 Plan T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	1754	1.902	1.831	1.859	1.790	1.801
Materialaufwand	-449	-367	-473	-568	-522	-625
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-130	-128	-132	-137	-142	-147
b) Bezogene Leistungen	-319	-239	-341	-431	-380	-478
Personalaufwand	-934	-928	-842	-853	-906	-925
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-578	-578	-556	-95	-59	-58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-643	-616	-558	-559	-558	-558
Sonstige Steuern	-106	170	-106	-260	-260	-260
Betriebsergebnis	-956	-416	-704	-476	-515	-625
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	230	280	117	69	39	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.636	-1.530	-1.671	-1.359	-1.273	-1.030
Zinsergebnis	-1.406	-1.250	-1.554	-1.290	-1.234	-1.007
Außerordentliches Ergebnis	-67	-67	-67	-67	-67	-67
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-2.429	-1.733	-2.325	-1.833	-1.816	-1.699

Im **Betriebsergebnis** der SBBG wird das operative Geschäft der Gesellschaft abgebildet. Der Dienstleistungsbereich ist sehr stabil. Ergebnisschwankungen ergeben sich insbesondere aufgrund von Entwicklungen im Immobilienbereich. Folgende Punkte sind besonders herauszuheben:

- Immobilien

Nach der in den letzten Jahren erfolgten Bereinigung des Immobilien-Portfolios besitzt die SBBG noch die Gebäude Taubenstraße 7 (Bauteile B1 – B4), Wilhelm-

straße 62 - 71 sowie Neue Knochenhauerstraße 5. Darüber hinaus besitzt sie unbebaute Grundstücke, vor allem große Flächen nördlich und südlich der Taubenstraße. Ein Teil davon wurde im Jahr 2014 an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH im Zusammenhang mit dem neuen Wohnquartier Nördliches Ringgebiet veräußert; ein weiterer Teil könnte im Zuge des künftigen Projektfortschritts veräußert werden. Darüber hinaus können eventuell Flächen für die geplante Errichtung des sogenannten Nordparks von der Stadt Braunschweig angekauft werden. Diese Überlegungen sind in den Plandaten bisher aber nicht abgebildet worden.

Das Gebäude Taubenstraße 7 konnte nach dem im vierten Quartal 2012 erfolgten Auszug der E.ON Avacon AG an die BVAG & Co. KG und an die VOLIM GmbH vermietet werden. Beide Mietverträge laufen zunächst bis Ende des Jahres 2017. In den Planungen wurde von einer Verlängerung beider Mietverträge ausgegangen. Heute als notwendig angesehene Instandhaltungsmaßnahmen sind eingeplant. Maßnahmen zur Ertüchtigung des Bauteils B3 der Taubenstraße 7 wegen der vor einigen Jahren festgestellten Absenkung werden zurzeit nicht als notwendig erachtet und sind nicht berücksichtigt.

Das Gebäude Neue Knochenhauerstraße 5 ist bis Ende 2017 an die Stadt Braunschweig vermietet, die dort unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterbringen wird. Entsprechende Mieterträge sind für diesen Zeitraum eingeplant.

Für das zurzeit vom Land Niedersachsen angemietete Gebäude Wilhelmstraße 62 - 71 ist in der Planung eine dauerhafte Vermietung berücksichtigt. Sofern das bestehende Mietverhältnis allerdings vom Land gekündigt werden sollte, ist abzuwägen, ob eine vergleichbare Vermietung realisiert werden kann oder ob eine ganz andere Nutzung des Gebäudes bzw. des Grundstücks möglich wäre. Planerisch sind die bei einer unveränderten Fortführung des Mietverhältnisses absolut notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen berücksichtigt. Bei einer Neuvermietung werden darüber hinaus erhebliche zusätzliche Maßnahmen notwendig. Es ist aber nach wie vor wahrscheinlich, dass die Landesschulbehörde mittelfristig das Mietverhältnis kündigt und an einen anderen Ort umzieht. Für diesen Fall wird die Überplanung des gesamten Standortes – auch unter Berücksichtigung des Gebäudes Neue Knochenhauerstraße 5 - vorsorglich parallel vorangetrieben.

- Abschreibungen

Das Gebäude Taubenstraße 7 wird im Jahr 2017 vollständig abgeschrieben sein. Die Abschreibungen verringern sich von diesem Jahr an deshalb deutlich.

- Steuern

SBBG realisiert durch die steuerliche Organschaft nach wie vor erhebliche Steuervorteile, da die von der BVAG & Co. KG abgeführten Gewinne letztlich zu keiner bzw. nur zu einer geringen Belastung mit Körperschaftsteuer führen. Unabhängig davon muss SBBG aber seit dem Geschäftsjahr 2009 die entstehenden Ergebnisse in mehrere Sparten aufteilen, die steuerlich separat betrachtet werden. In der Sparte 2 werden dabei alle Sachverhalte zusammengefasst, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, wie z. B. der Reise- und der Immobilienbereich. Diese Sparte weist in der Regel ein positives steuerliches Ergebnis aus und führt somit zu einer Belastung mit Körperschaft- und Gewerbesteuer. Vor diesem Hintergrund ist in der Wirtschaftsplanung eine vorsichtige Einschätzung der möglicherweise in der Zukunft entstehenden Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer-

zahlungen erfolgt. Die Steuern werden vor diesem Hintergrund ab dem Jahr 2016 steigen, da sich durch die wegfallende Abschreibung des Gebäudes Taubenstraße 7 ein höheres Ergebnis in der Sparte 2 ergibt.

Das **Zinsergebnis** liegt im Planungszeitraum zwischen -1,0 Mio. Euro und -1,6 Mio. Euro. Neben den eigentlichen Zinsen für die Aufnahme von Fremdkapital werden hier auch Abzinsungseffekte im Zusammenhang mit der Bildung von Pensionsrückstellungen gezeigt. Das Zinsergebnis verbessert sich im Zeitablauf, weil einige Darlehen dann vollständig getilgt sein werden und insofern keine Zinsaufwendungen mehr verursachen. Insbesondere ist berücksichtigt, dass der in den letzten Jahren entstandene langfristige bis unbefristete Kapitalbedarf künftig nicht mehr über den Cashpool der Stadt finanziert wird, sondern umfinanziert wird (siehe dazu Punkt 5).

Das **außerordentliche Ergebnis** beinhaltet Aufwendungen aus Umstellungseffekten, die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz notwendig geworden sind. Dabei wird die Auflösung des durch die Einführung des BilMoG entstandenen Unterschiedsbetrages zwischen der „alten“ und der „neuen“ Bewertung von Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weitere außerordentliche Ergebniseffekte sind nicht erkennbar. (Anmerkung: Im Rahmen des BilRuG wird es die Position „außerordentliches Ergebnis“ in der Zukunft aber nicht mehr geben; ihre bisherigen Bestandteile werden dann im „normalen“ Betriebsergebnis gezeigt werden müssen.)

Das **Jahresergebnis** der SBBG beträgt somit im Jahr 2016 voraussichtlich -24,6 Mio. Euro. Ein Gewinnvortrag ist nicht mehr vorhanden. Es ist vorgesehen, dass der Verlust vollständig durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen wird. Im Haushalt der Stadt Braunschweig wird insofern eine entsprechende Verlustausgleichszahlung berücksichtigt. In den Folgejahren liegen die Verluste zwischen 14,9 Mio. Euro und 24,9 Mio. Euro. Auch hier ist geplant, dass diese Beträge vollständig durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden sollen. (Anmerkung: Im Jahr 2015 wird der Verlust der SBBG höher sein als ursprünglich geplant. Im Haushalt der Stadt Braunschweig ist eine Verlustübernahme in Höhe des von der SBBG ursprünglich geplanten Wertes berücksichtigt. Es entsteht also zunächst eine Differenz, da der tatsächlich entstehende Verlust auf dieser Basis nicht vollständig ausgeglichen werden kann. Es ist gleichwohl vorgesehen, dass die Stadt Braunschweig auch diese Differenz ausgleicht. Da der dazu nötige Beschluss aber erst im Jahr 2016 erfolgen kann, wird bis dahin bei der SBBG ein Bilanzverlust gezeigt.)

4. Investitionsplan

	2015 Plan T Euro	2015 Vorschau T Euro	2016 Plan T Euro	2017 Plan T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	59	35	258	15	15	15

Im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände sind im gesamten Planungszeitraum kontinuierliche Ersatzinvestitionen von je rd. 15 T Euro geplant. Diese umfassen PC´s, Bildschirme und Drucker sowie Software. Darüber hinaus ist berücksichtigt, dass für das Gebäude Taubenstraße 7 im Jahr 2016 sicherheitsrelevante Maßnahmen im Bereich der Löschwasserversorgung und der Sicherheitsbeleuchtung ergriffen werden müssen. Weiterhin sind für die o. a. Überplanung des Standortes Wilhelmstraße 62 - 71 / Neue Knochenhauerstraße 5 Mittel zur Erarbeitung von Vorplanungen und Konzepten eingestellt.

Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind nicht vorgesehen.

5. Finanzplan

	2015 Plan T Euro	2015 Vorschau T Euro	2016 Plan T Euro	2017 Plan T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro
<u>Mittelherkunft</u>						
Jahresergebnis	-23.273	-25.385	-24.559	-23.536	-14.846	-24.929
Abschreibungen	578	578	556	95	59	58
Weitere Korrekturpositionen zwischen Ergebnis- und Liquiditätsebene	-2.295	2.254	25	-728	-8.158	9.890
Cashflow	-24.990	-22.553	-23.978	-24.169	-22.945	-14.981
Tilgungsrückflüsse aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen						
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	1.376	1.376	1.336	1.009	715	622
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	200	200	50	0	0	0
Tilgungsrückflüsse aus Arbeitgeberdarlehen	50	80	35	28	24	22
Darlehensaufnahmen			43.000	0	0	0
Einstellung in die Kapitalrücklage			1.000	1.000	1.000	1.000
Entnahme Cashpool	5.828	3.337	0	3.243	9.994	
Verlustausgleich	23.273	23.273	24.559	23.536	14.846	24.929
Summe Mittelherkunft	5.737	5.713	46.002	4.647	3.634	11.592
<u>Mittelverwendung</u>						
Finanzbedarf Sachanlagen	59	35	258	15	15	15
Rückzahlung Cashpool			31.356			5.345
Anlage Cashpool			7.892			2.769
Tilgung langfristiger Fremdmittel	5.678	5.678	6.496	4.632	3.619	3.463
Summe Mittelverwendung	5.737	5.713	46.002	4.647	3.634	11.592

Die im Finanzplan abgebildete Situation wird auch in der Zukunft grundsätzlich unverändert bleiben.

Zur Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln sowie zur Finanzierung der Investitionen bei der SBBG werden liquide Mittel benötigt. Dabei wurde unterstellt, dass aufgenommene Darlehen, die im Planungszeitraum das Ende ihrer Zinsbindungsfrist erreichen, nicht abgelöst, sondern prolongiert werden. Dies betrifft im Planungszeitraum aber nur ein Darlehen. Der Cashflow ist im Planungszeitraum - bedingt durch die Verlustsituation - dauerhaft negativ. Tilgungsrückflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen verbessern die Liquiditätssituation leicht. Die Stadt Braunschweig gleicht die bei der SBBG entstehenden Verluste aus. Dadurch fließen der SBBG liquide Mittel zu, die ihre Liquiditätssituation entsprechend verbessern. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe werden auch in Zukunft für begrenzte Zeiträume entstehen und sollen dann wieder aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden.

Insbesondere wird der Finanzplan aber durch die vorgesehene Umfinanzierung der bisher über den Cashpool der Stadt Braunschweig finanzierten Mittel geprägt. Am Kapitalmarkt wird ein Darlehen über 19 Mio. Euro aufgenommen; das Darlehen soll über zwanzig Jahre getilgt werden. Beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig werden endfällige Darlehen über insgesamt 24 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgenommen. Mit beiden Beträgen wird letztlich der in der Vergangenheit erfolgte Erwerb der Anteile an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH gegenfinanziert und auf eine längerfristig tragfähige Basis gestellt. Insgesamt fließen der SBBG Anfang des Jahres 2016 somit 43 Mio. Euro zu. Durch den Liquiditätszufluss können die bisher beim Cashpool aufgenommenen Mittel zurückgezahlt werden. Für begrenzte Zeit wird SBBG in den folgenden Jahren sogar Liquiditätsüberschüsse beim Cashpool anlegen können. Weiterer Darlehensbedarf wird aus heutiger Sicht in Höhe von rd. 6 Mio. Euro in den Jahren nach 2019 entstehen können. Eine Entscheidung über die Deckung dieses Bedarfs ist aber auch erst dann sinnvoll.

Das am Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen von 19 Mio. Euro soll mit einem Betrag von rd. 1 Mio. Euro p. a. getilgt werden; entsprechende Mittel werden durch SBBG aber nicht erwirtschaftet. Es ist deshalb vorgesehen, dass die Stadt Braunschweig eine jährliche Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von jeweils 1 Mio. Euro vornimmt. Damit fließen SBBG die zur Tilgung des Darlehens benötigten Mittel zu. Als „Gegenfinanzierung“ auf Seiten der Stadt dient die vorgesehene Gewinnabführung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, die voraussichtlich mindestens 1 Mio. Euro p. a. beträgt. Dieser Betrag mindert zunächst den Verlust der SBBG und führt somit zu einem entsprechend geringeren Verlustausgleich auf Seiten der Stadt. Dadurch werden dort Beträge frei, die sonst für den Verlustausgleich der SBBG benötigt worden wären.

6. Bilanzplan

Alle Daten zum: 31.12. des jeweiligen Jahres

Aktiva	2015 Plan T Euro	2015 Vorschau T Euro	2016 Plan T Euro	2017 Plan T Euro	2018 Plan T Euro	2019 Plan T Euro
A. Anlagevermögen	87.243	85.998	84.329	83.212	82.429	81.742
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	1	0	0	0
II. Sachanlagen	3.598	2.388	2.092	2.013	1.969	1.926
III. Finanzanlagen	83.643	83.607	82.236	81.199	80.460	79.816
B. Umlaufvermögen	9.193	8.027	16.147	13.854	17.399	10.357
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	9.093	7.877	15.997	13.704	17.249	10.207
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	100	150	150	150	150	150
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25	25	25	25	25	25
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	96.461	94.050	100.501	97.091	99.853	92.124

Passiva						
A. Eigenkapital	36.937	34.825	37.937	38.937	39.937	40.937
I. Gezeichnetes Kapital	32.723	32.723	32.723	32.723	32.723	32.723
II. Kapitalrücklage	3.265	3.265	4.265	5.265	6.265	7.265
III. Gewinnrücklagen	949	949	949	949	949	949
IV. Bilanzgewinn	0	-2.112	0	0	0	0
B. Rückstellungen	4.425	4.536	4.595	4.923	4.977	5.131
C. Verbindlichkeiten	55.068	54.689	57.969	53.231	54.939	46.056
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31	0	0	0	0	0
Summe Passiva (Bilanzsumme)	96.461	94.050	100.501	97.091	99.853	92.124

Bilanzkennzahlen:

	2015 Plan	2015 Vorschau	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan
<u>Eigenkapitalquote: EK/Bilanzsumme</u>	0,38	0,37	0,38	0,40	0,40	0,44
<u>Fremdkapitalquote: FK/Bilanzsumme</u>	0,62	0,63	0,62	0,60	0,60	0,56
<u>Verschuldungsquote: FK/EK</u>	1,61	1,70	1,65	1,49	1,50	1,25
<u>Anlagedeckungsgrad I: EK/AV</u>	0,42	0,40	0,45	0,47	0,48	0,50

Die Bilanzsumme der Gesellschaft wird Ende 2015 bei rd. 94 Mio. Euro liegen. Sie schwankt im Planungszeitraum, nimmt in der Tendenz aber leicht ab.

Das Eigenkapital nimmt dabei während des Planungszeitraums durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage zu. Die Rückstellungen, insbesondere für Pensionsverpflichtungen, steigen leicht an. Beide Effekte werden aber durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten überkompensiert. Die Verbindlichkeiten nehmen im Jahr 2016 durch die o. a. Aufnahme von Fremdkapital zunächst zu. Durch Tilgungen werden sie dann im Zeitablauf kontinuierlich reduziert. Auf der Aktivseite der Bilanz wirken insbesondere die planmäßigen Abschreibungen, die den Wert des Anlagevermögens vermindern, sowie eine Reduzierung der Forderungen.

In der Vergangenheit haben sich die wesentlichen Bilanzkennzahlen stabilisiert. Durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage verbessert sie sich nun etwas. Die Eigenkapitalquote steigt im Planungszeitraum leicht auf 44 %. Der Anlagendeckungsgrad verbessert sich auf rd. 50 %. Insbesondere die Kennzahl Eigenkapitalquote weist trotzdem nicht mehr den herausragenden Wert der Vorjahre auf, ist aber immer noch als gut bis sehr gut zu bezeichnen.

7. Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft beinhaltet eine Reihe von Chancen und Risiken. Diese liegen vor allem in folgenden Bereichen:

- Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflussen in hohem Maße das Ergebnis der SBBG. So liegen in den vom Plan abweichenden Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften auch Chancen und Risiken. Dies gilt insbesondere auch für die Maßnahmen, die zur Ergebniskonsolidierung umgesetzt werden sollen.
- Immobilien: Das in der Vergangenheit gesehene Vermietungs- und Instandhaltungsrisiko konnte durch die erfolgte Bereinigung des Portfolios deutlich reduziert werden. Das Gebäude Taubenstraße 7 ist zurzeit gut vermietet. Für den Standort Wilhelmstraße 62 - 71 besteht nach wie vor die Gefahr, dass der mit dem Land Niedersachsen bestehende Mietvertrag gekündigt wird. Eine Anschlussvermietung wird nur schwer realisierbar sein. In diesem Fall könnten erhebliche Renovierungs- und Sanierungsaufwendungen nötig werden.

Gegenläufig kann eine Chance durch eine langfristig vorstellbare andere Nutzung der Gebäude bzw. Flächen Wilhelmstraße und Neue Knochenhauerstraße entstehen. Eine Überplanung des gesamten Standortes wird deshalb vorangetrieben.

Ein weiteres Risiko könnte zum Tragen kommen, wenn entgegen der heutigen Erwartung mittelfristig doch Ertüchtigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Standsicherheit des Bauteils B3 in der Taubenstraße 7 notwendig werden.

- Finanzbereich: Durch die für Anfang 2016 vorgesehene Aufnahme von Fremdkapital und gleichzeitige Ablösung der bisher über den Cashpool finanzierten Beträge ist ein Zinsänderungsrisiko auf mittlere Sicht nicht mehr zu erkennen.
- Steuern: Im Konzern SBBG wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungsbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Nach den öffentlichen Diskussionen der Vorjahre wird aktuell kein erhöhtes Risiko für den Bestand der steuerlichen Organschaft mehr gesehen. Die bestehende Situation ist ertragsteuerlich stabil.

Allerdings wird zurzeit von der Finanzverwaltung der Ausgleich von Verlusten bei kommunalen Gesellschaften thematisiert. Hier besteht zurzeit nach wie vor das Risiko, dass die Finanzverwaltung diese Zahlungen der Umsatzbesteuerung unterwerfen könnte. Gegenläufig könnte durch eine Optimierung der Konzern- und Beteiligungsstruktur eventuell auch eine Chance zur Verbesserung der Steuerposition entstehen.

- Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der SBBG werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft; ggf. werden sie abgewertet. Zurzeit werden keine wesentlichen Werthaltigkeitsrisiken gesehen.

WIRTSCHAFTSPLAN 2016
MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSVORSCHAU 2017 – 2019
MIT PLAN/VORSCHAU 2015

1. Kraftverkehr Mundstock GmbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

2. Mundstock Reisen GmbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

3. Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

4. Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

- ⇒ Erfolgsübersicht
- ⇒ Personalplan
- ⇒ Investitionsplan

1. Kraftverkehr Mundstock GmbH

Erfolgsplan 2016 – 2019 mit Plan/Vorschau 2015

	Vorschau 2015 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
Umsatzerlöse	7.461	7.736	7.656	7.800	7.947	8.099
Materialaufwand	1.655	1.887	1.705	1.756	1.807	1.860
Personalaufwand	4.729	4.692	4.823	4.896	4.969	5.044
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	370	400	380	380	380	380
Sonstige betriebliche Aufwendungen	600	618	620	640	660	680
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	20	21	21	22	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	82	82	84	87	91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47	77	66	65	65	67
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	20	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen (MNS)	72	50	50	51	51	51
Ergebnis ohne Tochtergesellschaft	100	127	116	116	116	118
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (MR)	52	61	60	60	65	70
Ergebnis mit Tochtergesellschaft	151	188	176	176	181	188

Investitionsplan 2016 – 2019 mit Plan/Vorschau 2015

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2015	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
<u>Immaterielle VG</u>	-	-	-	-	-	-
<u>Gebäude</u>	-	-	-	-	-	-
<u>Fahrzeuge</u>						
Solo-Linienbus	0	430	0	215	215	215
Gelenk-Linienbus						
PKW	0	26	25	-	-	-
<u>Masch. Anlagen</u>	14	-	30	-	-	-
<u>Betriebs- und GA, GWG, EDV</u>						
Betriebshof Wedtlenstedt	20	30	30	100	50	20
Gesamt	34	486	85	315	265	235

In den Jahren 2015 und 2016 werden keine Busse beschafft, da eine Beschaffung immer gemeinsam mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH erfolgt und die Beschaffungsstrategie für diese Jahre geändert wurde.

Personalplan 2015 – 2019

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Angestellte	6	6	6	6	6
Gewerbliche	120	120	120	120	120
Auszubildende	1	1	1	1	1
kaufmännisch	1	1	1	1	1
gewerblich	0	0	0	0	0
Bestand	127	127	127	127	127

2. Mundstock Reisen GmbH

Erfolgsplan 2016 – 2019 mit Plan/Vorschau 2015

	Vorschau 2015 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
Umsatzerlöse	2.950	3.361	3.020	3.070	3.115	3.170
Materialaufwand	1.200	1.441	1.220	1.225	1.235	1.255
Personalaufwand	900	926	920	935	950	965
Abschreibungen auf immat.Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	410	470	430	450	460	470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	350	394	355	360	365	370
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	70	20	25	25	25
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	72	61	75	75	80	85
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	20	0	15	15	15	15
Erträge aus EAV	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	52	61	60	60	65	70

Investitionsplan 2015 – 2019

Investitionsvorhaben in T€	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
<u>Fahrzeuge</u>					
Reisebus	330	700	650	740	740
PKW	-	20	-	15	-
<u>Betriebs- und GA, GWG, EDV</u>	20	20	20	20	20
Gesamt	350	740	670	775	760

Im Jahr 2015 ist die Beschaffung von 1 Reisebus und in 2016 bis 2019 von 2 Reisebussen pro Jahr vorgesehen. Damit ist eine kontinuierliche Fahrzeugneubeschaffung gesichert.

Personalplan 2015 – 2019

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Angestellte	8	8	8	8	8
Gewerbliche	15	16	16	16	16
Auszubildende	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0
Bestand	23	24	24	24	24

3. Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH

Erfolgsplan 2016 – 2019 mit Plan/Vorschau 2015

	Vorschau 2015 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
Umsatzerlöse	1.650	1.689	1.701	1.732	1.764	1.797
Materialaufwand	890	931	908	926	944	963
Personalaufwand	390	394	398	406	414	422
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des	15	16	15	16	16	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	230	224	235	239	244	249
Kosten für Marketingmaßnahmen	10	10	10	10	10	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	0	0	0	0
Ergebnis der gewinnlichen Geschäftstätigkeit	115	112	135	136	136	136
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	10	35	35	35	35
Sonstige Steuern	1	2	1	1	1	1
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	74	100	99	100	100	100
Anteil KVM = 50,96	38	51	50	51	51	51
Anteil Schmid = 49,04	36	49	49	49	49	49

Investitionsplan 2015 – 2019

Investitionsvorhaben in T€

Fahrzeuge

PKW

Masch. Anlagen

Betriebs- und GA, GWG, EDV

Gesamt

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
PKW	-	10	-	8	-
Masch. Anlagen	-	15	20	15	20
Betriebs- und GA, GWG, EDV	30	10	10	10	10
Gesamt	30	35	30	33	30

Personalplan 2015 – 2019

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Angestellte	1	2	2	2	2
Gewerbliche	10	9	9	9	9
Auszubildende	1	1	1	1	1
kaufmännisch	0	0	0	0	0
gewerblich	1	1	1	1	1
Bestand	12	12	12	12	12

4. Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

Erfolgsplan 2016 – 2019 mit Plan/Vorschau 2015

	Vorschau 2015 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
Umsatzerlöse	5.076	5.116	5.283	5.373	5.479	5.588
Materialaufwand	1.925	1.964	2.003	2.043	2.084	2.124
Personalaufwand	2.118	2.101	2.196	2.229	2.263	2.296
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	300	290	320	320	340	360
Sonstige betriebliche Aufwendungen	600	612	624	637	649	661
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	29	29	30	30	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105	121	110	115	113	116
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	105	121	110	115	113	116

Die Abschreibungen steigen gegenüber dem Plan 2015 durch die Busbeschaffung 2016 und durch das Projekt "Echtzeit" (Austausch Bordrechner).

Investitionsplan 2016 – 2019 mit Plan/Vorschau 2015

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2015	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
<u>Gebäude</u>	-	-	-	-	-	-
<u>Fahrzeuge</u>						
Linienbusse (Fremdmittel)	30	310	650 (260)	310	310	310
PKW	-	-	-	-	-	-
<u>Masch. Anlagen</u>						
<u>Betriebs- und. GA, GWG, EDV</u> Fremdmittel	10	10	10	220 (165)	200 (150)	10
Gesamt	40	320	660	530	510	320

In 2015 wurde ein gebrauchter Bus (08/2015) von der Kraftverkehr Mundstock GmbH gekauft.

Im Jahr 2016 werden mit Unterstützung der Omnibusförderung durch die LNVG 3 Solobusse beschafft. Förderquote = 40 %.

In den Jahren 2017 und 2018 werden im Zuge des VRB-Echtzeitprojektes Bordrechner beschafft. Förderquote = 75 %.

Für die Jahre 2016 bis 2019 ist die Beschaffung von je einem Gelenkbus pro Jahr vorgesehen.

Personalplan 2015 – 2019

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Angestellte	4	4	4	4	4
Gewerbliche	52	53	53	53	53
Auszubildende	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0
Bestand	56	57	57	57	57